

ILF Journal 02/14

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Naherholung ist eine wichtige Landschaftsleistung und für die Bevölkerung von grosser Bedeutung. Eine Studie der WSL zeigt auf, dass die Distanz zum Wohnort mit Abstand das wichtigste Kriterium dafür ist, dass ein Ort zur Naherholung aufgesucht wird. Hinzu kommt das Bedürfnis nach hohen Qualitäten der Landschaft. Doch gerade die kurzen Wege ins Naherholungsgebiet sind heute immer weniger gegeben. Dies gilt besonders für die Agglomerationen, also dort, wo viele Menschen leben und wo das Vorhandensein von attraktiven Naherholungsmöglichkeiten besonders wichtig ist. Welche Handlungsspielräume gibt es, um die Situation zu verbessern? Dieser Frage ist eine Projektgruppe von Landschaftsarchitekten für den Zürich- und Obersee nachgegangen. Im Auftrag des Zürichsee Landschaftsschutzes erarbeitete das ILF eine umfassende Analyse und machte konkrete Vorschläge, wie die Landschafts- und Erholungsqualität verbessert werden kann. Lesen sie dazu bitte den Beitrag zur „Erholungslandschaft Zürichsee“.

Einen erholsamen Sommer wünscht

Dominik Siegrist

Dominik Siegrist



Uferabflachung und Renaturierung am Schübelweiher in Küsnacht (Visualisierung)

Die Erholungslandschaft Zürichsee sichern!

Der Raum Zürichsee hat sich nicht zuletzt aufgrund seiner attraktiven landschaftlichen Situation als hervorragende Lebens- und Arbeitsregion entwickelt. Das Erlebnis am und um den See, geprägt durch Wasser und Fernsicht, fasziniert den Menschen und besitzt eine grosse Erholungswirkung. Die Attraktivität hat jedoch eine Kehrseite. Das Siedlungswachstum war und ist hier besonders rasant und hat die Landschaft stark verändert. Dadurch wird die landschaftsbezogene Erholung beeinträchtigt.

Vor diesem Hintergrund hat das Institut für Landschaft und Freiraum (ILF) der HSR im Auftrag des Zürichsee Landschaftsschutz (ZSL) eine umfassende Analyse gemacht und konkrete Vorschläge zur nachhaltigen Entwicklung dieser einmaligen Erholungslandschaft erarbeitet. Die unterschiedlichen Ansprüche an den vorhandenen Erholungsraum um den Zürichsee konzentrieren sich heute auf die wenigen öffentlich zugänglichen Uferabschnitte, konkurrieren sich dort gegenseitig oder beeinträchtigen die wenigen noch natürlichen Lebensräume. Aber

auch die umgebenden Hügellzüge stehen zunehmend unter Siedlungsdruck und sind als Erholungsraum gefährdet. Das lange Zeit ausgewogene Verhältnis von nicht überbauter Landschaft, von Siedlung, Erholung und landwirtschaftlicher Nutzung droht zu kippen.

Im Rahmen eines mehrjährigen Projekts wurde eine Vision skizziert, wie die Landschaft ausserhalb der Siedlungen in ihrem Eigenwert erhalten und entwickelt und auch künftig für Erholung genutzt werden kann. Mit Blick auf ausgewählte Charakterräume und Fokusräume zeigt das Projekt auf, wie das Gebiet um Zürichsee und Obersee gezielt weiterentwickelt werden könnte.

Analyse von 17 Charakterräumen

Die Projektgruppe unterteilte das Gebiet in 17 Charakterräume und nahm die Erholungsqualität vom See bis hinauf in die Hanglagen unter die Lupe. Dabei wurden die aktuellen Schwächen und Mängel im grossen Massstab analysiert und aufgezeigt. Generell ist festzuhalten, dass die immer grö-

sseren Siedlungsgebiete die unbebaute Landschaft verdrängen und sich somit auch die Erholungsräume massiv verkleinern. Oder dass die in den letzten Jahren zunehmend auf Seesicht ausgerichteten Neubauten das Landschaftsbild nicht bereichert haben, sondern eintönig wirken. Für jeden dieser 17 Charakterräume hat der ZSL eine mögliche Zukunftsperspektive entwickelt um vorhandene Potenziale und Chancen zu nutzen: So verbinden attraktive Wege, die getrennten Naturräume durch Strassen oder Bahn. Der Zugang zum See wird mit Stegen und Parks ermöglicht oder die Lärmbelastung wird dank Mischverkehr, Fahrbahnverengungen und neuen Belägen reduziert.

Detaillierte Ideenskizzen in acht Fokusräumen

Die Verfasser haben anhand von acht Ideenskizzen mit Detailplänen und Visualisierungen

exemplarisch aufgezeigt, wie diese ausgesuchten Gebiete in Zukunft optimal genutzt werden könnten: Nämlich durch einen Landschaftspark an der Zürcher Stadtgrenze, durch Landschaftszungen zwischen Horgen und der Halbinsel Au oder zwischen Freienbach und Pfäffikon und mit einem neuen Liftturm, der die Halbinsel Giessen mit den bergseitigen Wanderwegen um den Reidbachweiher verbindet und dem Benutzer gleichzeitig eine phänomenale Aussicht bietet; durch einen Seeuferpark mit Wohnsiedlungen in Schmerikon oder mit biologischen Schaufenstern bei der Wägitaler Aa in Lachen oder um den Schübelweiher und den Rumensee in Küssnacht.

Anregungen für eine breite Diskussion

Die Anregungen und Forderungen dieses Projekts sind weder parzellenscharf gezeichnet noch durch die üblichen Vernehmlassungen

politisch wirksam entschärft. Und dies ganz bewusst: Mit Blick auf den Wert der einmaligen Erholungslandschaft um den Zürichsee- und Obersee – aber auch auf die reelle Verdrängung durch die Gesellschaft mit ihren zunehmend ausufernden Wohn-, Verkehrs-, Arbeits- und Freizeitbedürfnissen – wollen die Verfasser und der ZSL eine breite Diskussion auslösen – insbesondere auch mit der jüngeren Generation. Ziel ist ein konstruktiver Beitrag an die nachhaltige Weiterentwicklung unserer einmaligen Erholungslandschaft.

Ausführliche Angaben zum gesamten Projekt «Erholungslandschaft Zürichsee» und detaillierte Angaben zu den 17 Charakterräumen und acht Fokusräumen finden sich auf der speziell entwickelten Website: www.zuerichsee-landschaftsschutz.ch

Projektleiter HSR: Joachim Kleiner

Neue Projekte

▪ Biodiversität und Freiraum im Siedlungsraum

Erarbeitung eines Massnahmenkatalogs.
Projektleiter HSR: André Stapfer

▪ Bulgarian Local Initiative for Guiding Heritage for Tomorrow

Erarbeitung eines Leitfadens für Kultur- und Landschaftsinterpretation in Bulgarien.
Projektleiter HSR: Ulf Zimmermann

▪ Der Biosphäreneffekt in der Land- und Forstwirtschaft der UNESCO-Biosphäre Entlebuch

Forschungsprojekt über die regionale Wertschöpfung.
Projektmitarbeiterin HSR:
Lea Ketterer Bonnelame

Publikationen

Geländemodellierung

Das praktische Handbuch für die Lehre und für den Alltag des Landschaftsarchitekten erläutert die Grundlagen wie Geländeformen, Gefälle, Höhenpunkte, Höhenlinien, Erdmassenberechnung und führt in Themen wie Geländesicherung, Regenwassermanagement oder Geländemodellierung auf der Baustelle ein. Die erweiterte und überarbeitete Auflage bietet einen umfassenden Einblick in neue Technologien wie den landscaping-SMART-Workflow mit digitaler Geländemodellierung (DGM) und 3D-Maschinensteuerung.

Peter Petschek (2014). Geländemodellierung. landscaping-SMART, 3D-Maschinensteuerung, Regenwassermanagement. Birkhäuser Verlag, Basel. Deutsch ISBN 978-3-03821-509-7 (Ebenfalls auf Englisch erhältlich. Erscheint im Juli als enhanced E-Book.)

Biodiversität und Tourismus

Der Tourismus ist auf eine intakte Biodiversität angewiesen. Die im Auftrag des BAFU erarbeitete Studie zeigt auf, wie der Tourismus einen finanziellen Beitrag zur Förderung der Biodiversität leisten kann. Mit den Instrumenten „Biodiversitätsfranken“ und „Biodiversitätsstiftung“ werden zwei konkrete Modelle vorgeschlagen.

Ketterer, L.; Siegrist, D. (2014). Biodiversität und Tourismus. Finanzierungsinstrumente im Tourismus zur Förderung von Biodiversität und Landschaft. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum. HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Nr. 12. Rapperswil. ISBN 978-3-9523972-7-5

Ketterer, L.; Siegrist, D. (2014). Biodiversität und Tourismus. Finanzierungsinstrumente im Tourismus zur Förderung von Biodiversität und Landschaft. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum. HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Nr. 12. Rapperswil. ISBN 978-3-9523972-7-5

Veranstaltungen

9. UNIGIS-Tag Schweiz

19. September 2014, HSR Rapperswil
Alltagslandschaften
www.gis.hsr.ch/unigis

BSLA/IBA Landschaftskongress 2014

24. Oktober 2014, Basel
Mehrwert Landschaft
www.iba-basel.net

ILF-Tagung 2014

29. Oktober 2014, HSR Rapperswil
FreiRaumZeit - Landschaftsarchitektur für Freizeit und Erholung

Veranstaltungsreihe 2014

zum Thema Energielandschaften,
HSR Rapperswil
18. November 2014: Windkraft und
Landschaftsschutz

27. November 2014: Zukunft Sihlsee -
Speicherkraftwerk und Erholungsraum

4. Dezember 2014: Kleinkraftwerke
und Energiewende

Rapperswiler Tag 2015

6. März 2015, HSR Rapperswil
www.rapperswilertag.ch

ILF Institut für Landschaft und Freiraum
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Oberseestrasse 10
CH-8640 Rapperswil

Telefon +41 (0)55 222 47 22
if@hsr.ch
www.ilf.hsr.ch